

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 99/100 (1932)  
**Heft:** 24

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

INHALT: Das Rheinkraftwerk Ryburg-Schwörstadt. — Einheimische oder fremde Strassenbaustoffe. — Wettbewerb für ein Primarschulhaus an der Tannenrauchstrasse in Zürich 2. — Teilltagung der Weltkraftkonferenz in Skandinavien vom 28. Juni bis 10. Juli 1933. — Eidg. Amt für Wasserwirtschaft, 1931. — Mitteilungen: Amerikanische Löffelbagger von 12 m<sup>3</sup> Löffelinhalt. Gesetzmässigkeiten beim Ausbau von Eisenbahnschwellen. Die Modernisierung des historischen Kraftwerks von Lauffen am Neckar. Basler Rheinhafenverkehr. Ueberspannungssicherung mit Röhrenfunkens-

strecke. Rostschutzmittel. Das Motorboot „Miss England III“. Messung des Verkehrs lärm. Der grosse Abschlussdeich der Zuidersee. — Nekrolog: Hermann Bonstetten. Ludwig Mathys. — Korrespondenz. — Wettbewerbe: Bebauungsplan für das Norrmalm-Quartier in Stockholm. Schul- und Gemeindehausbau Zollikon. Neubau des Kollegiengebäudes der Universität Basel. — Literatur. — Schweizer. Verband für die Materialprüfungen der Technik. — Mitteilungen der Vereine.

## Band 99

Der S.I.A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich.  
Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

## Nr. 24

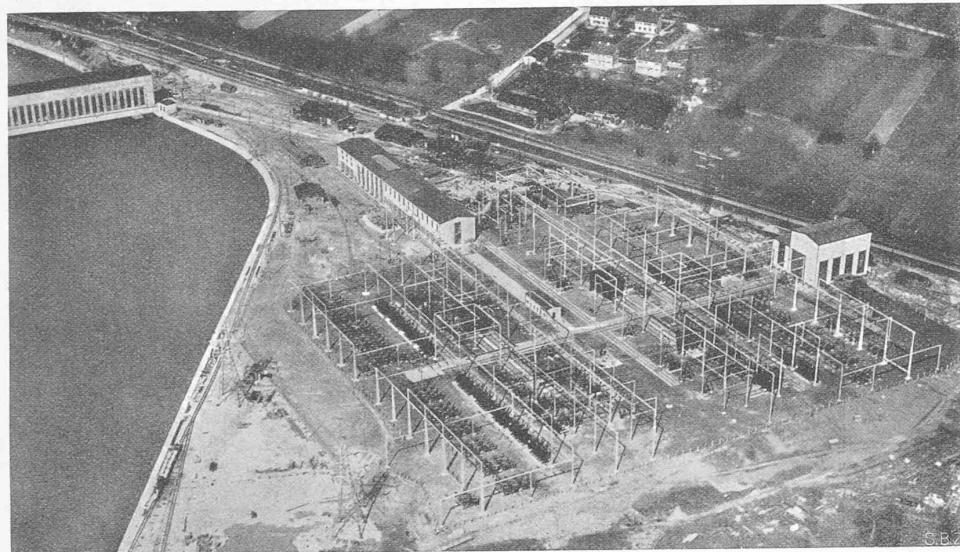


Abb. 34. Fliegerbild der gesamten Schaltanlage am badischen Ufer, aus Südosten gesehen.

### Das Rheinkraftwerk Ryburg-Schwörstadt.

Mitgeteilt von der MOTOR-COLUMBUS

A.-G. für elektrische Unternehmungen in Baden (Schweiz).

(Fortsetzung von Seite 298.)

#### VII. TRANSFORMATOREN- UND SCHALTANLAGE.

##### Allgemeines.

Die Energie wird von den Generatoren in 10,5 kV Spannung durch Kabel nach der 200 m vom Maschinen-Haus entfernten Schaltanlage geleitet (Abb. 34), deren Schaltung aus Abb. 35 ersichtlich ist. Die Maschinenspannungs-Schaltanlage sowie die Schaltanlage für den Eigenbedarf und der Kommandoraum mit allen Nebeneinrichtungen befinden sich in einem 100 m langen Schalthaus, während die ganze Hochspannungs-Schaltanlage als Freiluftschaltanlage ausgebildet ist. In der Freiluft-Schaltanlage wird die Energie von der Maschinenspannung in vier Vierwicklungstransformatoren auf die erforderlichen drei Oberspannungen 45, 125 und 150 kV der vier Partner transformiert und über die Sammelschienenanlagen in die abgehenden Leitungen verteilt. Jeder Transformator kann die Leistung eines ganzen Generators entweder in einer der drei Oberspannungen oder in beliebiger Unterteilung in allen drei Oberspannungen abgeben. Der begehbarer Kabelkanal zwischen Maschinenhaus und Freiluft-Schaltanlage ist 440 m lang und durch eine Mittelwand in zwei Hälften geteilt. Ueber dem Kabelkanal steht das schon erwähnte Schalthaus und weiter östlich noch ein einstöckiges Gebäude, in dem die Hochfrequenztelephonie- und Fernmessapparatur untergebracht sind.

Die Grösse der Schaltanlage röhrt hauptsächlich davon her, dass sie nicht nur zum Transformieren und Verteilen der im Kraftwerk erzeugten Energie dient, sondern auch den Energieaustausch unter den vier Gesellschaften und zwischen der Schweiz und Deutschland ermöglichen soll. Hierbei muss jederzeit jeder Partner über ein Viertel der im Werk erzeugbaren Energie in der durch sein bestehendes Oberspannungsnetz gegebenen Spannung verfügen können, und zwar auch nach Ausserbetriebsetzung einzelner Maschinen oder Transformatoren. Der jetzt vollendete erste Ausbau, der im Schema Abb. 35 ausgezogen ist,

umfasst die Schaltanlage für vier Generatoren und acht abgehende Freileitungen. Bei der Projektierung der Anlage war jedoch zu berücksichtigen, dass im Vollausbau (in Abb. 35 gestrichelt) 13 Freileitungen in die Schaltanlage einmünden können und allfällig zwei Schlupfumformer mit je einem Transistor zur Kupplung asynchroner Netze aufgestellt werden.

##### Schaltungsmöglichkeiten.

Die Energie der vier Generatoren wird mit Hilfe von Kabelleitungen der später beschriebenen 10,5 kV-Haupt-Schaltanlage zugeleitet und von da aus in normalem Betrieb, ohne über Sammelschienen geführt zu werden, auf die 10,5 kV-Seite des jedem Generator zugeordneten, im Freien aufgestellten Vierwicklungs-

Transformators durchgeschaltet. Die 10,5 kV-Sammelschienen-Anlage gibt jedoch die Möglichkeit, die Maschinen parallel bzw. auf einen jeweils nicht zugeordneten Transformator zu schalten. Von den Klemmen der 45 kV-Wicklungen der Transformatoren wird die Energie in der Freiluftschaltanlage über eine Ringschiene den 45 kV-Doppel-sammelschienen und von da den beiden zum Kraftwerk Rheinfelden führenden Freileitungen zugeführt. Eine dritte Freileitung zum Kraftwerk Rheinfelden kann im Vollausbau noch mit angeschlossen werden. Von den 116 und 145 kV-Wicklungen der Transformatoren gelangt die Energie über mehrfach unterteilte, für einen Betrieb mit 125 und 150 kV vorgesehene Doppelsammelschienen zu den Freileitungen der drei anderen Partner, und zwar sind jetzt ausgebaut zwei 125 kV-Freileitungen für das Badenwerk, zwei 150 kV-Freileitungen für das E.W. Olten-Aarburg und zwei 150 kV-Freileitungen für die Nordostschweizerischen Kraftwerke.

Im Vollausbau können zwei weitere 125 kV-Freileitungen für das Badenwerk und je eine weitere Freileitung für das E.W. Olten-Aarburg und für die Nordostschweizerischen Kraftwerke erstellt werden. Für jeden Partner kann noch ein seinem Zwecke angepasster Regulier-Transformator eingebaut werden, der mittels einer Hilfsschiene zwischen Sammelschiene und abgehende Leitungen geschaltet werden kann.

Unmittelbar von jedem Maschinenfeld führt eine Abzweigung zum Eigenbedarf, der abwechselnd immer nur von einem Generator gespeist werden soll und bei Betriebsstörungen im Werk über eine Freileitung mit 6,5 kV vom Kraftwerk Rheinfelden versorgt werden kann. Die im Schalt- und Maschinenhaus aufgestellten Eigenbedarf-Transformatoren versorgen das Werk mit 220 Volt für Licht und 380 Volt für Kraft.

##### Freiluft-Schaltanlage.

Die als Freiluft-Anlage ausgebildete 45, 125 und 150 kV-Schaltanlage nimmt eine Grundfläche von rd. 4 ha ein. Die eisernen Traggerüste (Abbildungen 36 bis 39) sind als Vollwandkonstruktion in geschweißter und nach dem Metallspritzverfahren verzinkter Ausführung hergestellt; sie zeigen gegenüber Fachwerk-Konstruktionen ein ruhiges und übersichtliches Gesamtbild. Sämtliche Riegel, Ständer und